

Rheinland-Pfalz



Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit

Selbsthilfe
- schon verSucht?

Suchtkrankenselbsthilfegruppen
in Rheinland-Pfalz



Arbeit

Soziales

Familie

Gesundheit

„Mein Partner trinkt – was wird aus unserer Familie?“
„Wo bekomme ich Unterstützung, wenn ich mit dem Trinken aufhören will?“ „Unser Kind experimentiert mit Drogen – an wen können wir uns wenden?“ Mit diesen und ähnlichen Fragen sind täglich viele Menschen in unserer Gesellschaft konfrontiert, denn allein in Rheinland-Pfalz leben rund 78.000 Alkoholabhängige und rund 9.800 Drogenabhängige. Die Folgen von Suchtmittelabhängigkeit oder Suchtmittelmissbrauch – gesundheitliche Beeinträchtigungen, gescheiterte Beziehungen, Führerscheinverlust, Arbeitslosigkeit und Überschuldung – treffen nicht nur die suchtkranken Menschen selbst, sondern in der Regel auch ihre Angehörigen.

Für die Beratung und Behandlung suchtkranker Menschen steht in Rheinland-Pfalz ein differenziertes und gut ausgebautes Hilfesystem zur Verfügung. Neben den professionellen Angeboten sind die Selbsthilfegruppen für Suchtkranke und deren Angehörige ein wichtiger und eigenständiger Bestandteil dieses Systems, das jährlich mehreren tausend Menschen Wege zum Ausstieg aus der Sucht eröffnet.

Was aber ist das Besondere an den rund 300 Gruppen der Suchtkrankenselbsthilfe in Rheinland-Pfalz? In diesen Gruppen sind Menschen tätig, die auf Grund ihrer eigenen Betroffenheit ein hohes Maß an Erfahrungswissen haben und sich auch als Interessenvertretung für Suchtkranke

und deren Angehörige verstehen. Es kommt hinzu, dass die Angebote der Selbsthilfe unbürokratisch und ortsnah sind, was sie gerade für ein Flächenland wie Rheinland-Pfalz unverzichtbar macht.

Viele Menschen, die Hilfe benötigen, wissen jedoch nicht, an wen sie sich wenden können. Das vorliegende Faltblatt gibt daher einen Überblick über die in Rheinland-Pfalz aktiven Verbände der Suchtkrankenselbsthilfe und der Elternkreise für Drogengefährdete und Drogenabhängige. Unter den genannten Kontaktadressen können die Selbsthilfegruppen in den einzelnen Regionen erreicht werden.

Ich möchte Betroffene und Angehörige ermutigen, von den Kontaktadressen und den Angeboten der Suchtkrankenselbsthilfe Gebrauch zu machen und hoffe, dass auf diesem Weg noch mehr Menschen den Weg in ein Leben finden, das nicht von Suchtmitteln geprägt wird.

Malu Dreyer

Malu Dreyer
Ministerin für Arbeit, Soziales,
Familie und Gesundheit
des Landes Rheinland-Pfalz



Al-Anon Familiengruppen



Kontaktadresse:

Al-Anon Familiengruppen
Zentrales Dienstbüro
Emilienstraße 4
45128 Essen
Tel.: 0201/773007
Fax: 0201/773008
E-mail: al-anon.zdb@t-online.de
Internet: www.al-anon.de

Gründungsjahr

Die Al-Anon Familiengruppen wurden 1951 in den USA gegründet. In Deutschland fand das erste Meeting 1967 statt.

Mitglieder

Heute gibt es ca. 1.000 Gruppen im deutschsprachigen Raum, und über 30.000 Gruppen in mehr als 110 118 Ländern weltweit.

Organisation

Die Al-Anon Familiengruppen sind selbstständig und mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden. Sie erhalten sich durch eigene Spenden und weisen jede finanzielle Unterstützung von außen zurück.

Ziele

Al-Anon hat nur ein einziges Anliegen: den Familien von Alkoholikern zu helfen. Den Familiengruppen sind Angehörige von Alkoholikern willkommen, unabhängig

davon, ob der Alkoholiker selbst Hilfe für sich sucht oder überhaupt zugibt, ein Alkoholproblem zu haben. Wir arbeiten nach dem Zwölf-Schritte-Programm der Anonymen Alkoholiker.

Angebote

Die Angehörigen treffen sich regelmäßig in so genannten MeetingsGruppen, um Erfahrungen auszutauschen und Kraft und Hoffnung miteinander zu teilen. Auf diese Weise helfen sie einander, ihre Probleme, die durch die Alkoholabhängigkeit eines ihnen nahe stehenden Menschen bedingt sind, zu lösen. Die Gruppenmitglieder sprechen sich nur mit ihrem Vornamen an; alles wird vertraulich und anonym behandelt.

Für Kinder und jugendliche Angehörige von Alkoholikern gibt es Alateen Gruppen. Erwachsene, deren Kindheit durch das Trinken eines Angehörigen beeinträchtigt wurde, finden Hilfe in den Gruppen der "Al-Anon: Erwachsene Kinder von Alkoholikern".

Wie kommt man zu den Al-Anon Familiengruppen?

Sie finden die Familiengruppen durch Hinweise in der örtlichen Presse. In Rheinland-Pfalz sind Al-Anon Freundinnen oder Freunde zurzeit unter den folgenden Telefonnummern zu erreichen. Sie sind gerne bereit, Ihnen weiterzuhelfen.

Mainz: 06134 / 62933, Koblenz: 0170 / 1200358,
Kaiserslautern: 0631 / 19295,
Ludwigshafen: 0621 / 664872, Trier: 06507 / 8245

Anonyme Alkoholiker



Kontaktadresse:

Anonyme Alkoholiker
Gemeinsames Dienstbüro
Postfach 460227
80910 München

E-mail: kontakt@anonyme-alkoholiker.de

Internet: www.anonyme-alkoholiker.de

Gründungsjahr

Die Gemeinschaft der Anonymen Alkoholiker wurde 1935 in den USA von dem Börsenmakler Bill W. und dem Chirurgen Dr. Bob S. gegründet, die in ihrem Umfeld als hoffnungslose Trinker galten.

Mitglieder

Jeder, der den Wunsch hat, mit dem Trinken aufzuhören, ist in der Gemeinschaft willkommen. Zurzeit gibt es weltweit ca. 2 Millionen Mitglieder in über 140 Ländern.

Organisation

Es gibt weltweit ca. 90.000 Gruppen, davon 2.300 in der Bundesrepublik Deutschland. Die Gruppen, die als Gesamtheit die Gemeinschaft der Anonymen Alkoholiker bilden, sind selbstständig und mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden. Sie erhalten sich durch eigene Spenden und weisen jede finanzielle Unterstützung von außen zurück.

Ziele

Die Anonymen Alkoholiker haben das Ziel, selbst trocken und nüchtern zu bleiben. Darüber hinaus bieten sie auch anderen Menschen ihre Hilfe an, dieses Ziel zu erreichen.

Angebote

Das Angebot besteht aus wöchentlichen Meetings, bei denen Betroffene ihre von ihrem persönlichen Erfahrungen Weg schildern erzählen, um durch ihre Erfahrungen Hilfe Suchenden Kraft und Hoffnung zu geben auf diese Weise zu ermuntern, ebenfalls den denselben Weg mit dem Programm der 12 Schritte von AA zu gehen. und ihre Abhängigkeit mit dem Programm der 12 Schritte der AA zu überwinden. Die Gemeinschaft versetzt Menschen mit einem Alkoholproblem in die Lage, sich selbst zu helfen.

Wie kommt man zu den Anonymen Alkoholikern?

Viele Gruppen finden Sie unter AA (oder Anonyme Alkoholiker) im Telefonbuch oder durch Hinweise in der örtlichen Presse. In Rheinland-Pfalz gibt es zurzeit die folgenden telefonischen Kontakte zu den Anonymen Alkoholikern. Sie beantworten gern Ihre Fragen und vermitteln Ihnen die richtigen Ansprechpartnerinnen oder -partner.

Frankenthal: 06233/19295, Ludwigshafen: 0621/19295,
Kaiserslautern: 0631/19295, Mainz: 06131/19295,
Koblenz: 0261/36830 oder 0261/19295,
Pirmasens: 06331/19295, Trier: 0651/19295,
Worms: 06241/19295

Blaues Kreuz in Deutschland e.V. Landesverband Pfalz



Blaues Kreuz
Suchtkrankenhilfe

Kontaktadressen:

Blaues Kreuz in Deutschland e.V.

Vorsitzender des Landesverbandes Pfalz, Herrn Karl Fischer

Haselweg 3

67454 Haßloch

Geschäftsstelle Blaues Kreuz in Deutschland, Landesverband Pfalz,
Diakonisches Werk Pfalz, Ref. Suchtkranken-, Aids und Gefährdetenhilfe

Herrn Achim Hoffmann

Karmeliterstraße 20

67346 Speyer

Tel.: 06232/664-254

Fax: 06232/664-130

E-mail: achim.hoffmann@diakonie-pfalz.de

Gründungsjahr

Das Blaue Kreuz wurde 1877 in der Schweiz gegründet und arbeitet seit 1885 in Deutschland. Der Landesverband des Blauen Kreuzes besteht seit 1964.

Mitglieder

Der Landesverband des Blauen Kreuzes ist dem Blauen Kreuz Deutschland angeschlossen, das aus Vereinen und Gruppen mit etwa 7.000 Mitgliedern besteht. Zum Landesverband des Blauen Kreuzes gehören 22 Gruppen mit insgesamt rund 500 Mitgliedern.

Organisation

Das Blaue Kreuz ist eine Gemeinschaft von Menschen, die alkoholabstinent leben.

Ziele

Im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe sehen die Mitglieder ihre Aufgabe darin, miteinander eine tragfähige Gemeinschaft zu bilden, um Betroffenen und deren Angehörigen ein zufriedenes Leben in Abstinenz zu ermöglichen. Sie verstehen sich als Ansprechpartner für alle, die Hilfe suchen und sie sind bereit, in der örtlichen Gruppenarbeit Aufgaben (verantwortlich) zu übernehmen.

Durch eine Mitgliedschaft werden die Bemühungen des Blauen Kreuzes in Deutschland e.V. (Sitz Wuppertal) unterstützt, dem Missbrauch von Alkohol und anderen Suchtmitteln auch in der Öffentlichkeit entgegenzuwirken und den zunehmenden Suchtgefährdungen in unserer Gesellschaft vorzubeugen.

Angebote

Durch Gruppenarbeit, Informationsveranstaltungen, Angebote gemeinsamer Freizeitgestaltung und die Zusammenarbeit ambulanter und stationärer Einrichtungen schafft das Blaue Kreuz Erlebnisräume christlicher Gemeinschaft.

Wie kommt man zum Blauen Kreuz?

Jeder, der im Umgang mit Suchtmitteln Probleme hat, Angehörige oder Angehöriger ist oder sich nur über das Thema „Sucht“ informieren möchte, kann sich direkt an das Blaue Kreuz wenden. Die Kontaktaufnahme erfolgt über die örtlichen Gruppen („Freundeskreis Blaues Kreuz“), Beratungsstellen des Diakonischen Werkes Pfalz oder eine der oben genannten Anschriften des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle.

Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche Bundesverband



Kontaktadresse:

Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche
Märkische Straße 46
44141 Dortmund
Tel. u. Fax: 0231/586 41 32
E-mail: bke@blaues-kreuz.org
E-mail: bke-breuer@t-online.de
Internet: www.blaues-kreuz.org

Ziele

Abstinenz, zufriedenes Leben, gemeinschaftliche
Freizeitgestaltung.

Angebote

Einzel- und Gruppengespräche, Beratungsstelle.

Kontakte

Jederzeit möglich über die angegebenen Telefonnummern.

Gründungsjahr

Das Blaue Kreuz in der Evangelischen Kirche (BKE) wurde
1901 gegründet und hat in ganz Deutschland
Landesverbände, z.B. in Nordrhein-Westfalen,
Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Der Mainzer BKE -
Verein ist dem Bundesverband angeschlossen.

Das BKE in Mainz

Treffpunkt ist
jeden Montag um 19:30 Uhr zum Gruppengespräch und
jeden Freitag ab 16:00 Uhr zur Beratung
(möglichst nach Vereinbarung),
ab 17:00 Uhr zum Kaffeetreff,
ab 18:00 Uhr zum Gruppengespräch
in der Kaiserstraße 56, 55116 Mainz, (in den Räumen des
Diakonischen Werkes, hinter der Christuskirche)
Tel. u. Fax: 06131/5703688 (BKE - Mainz, Günter Richtsteig)
oder Fritz Strub Tel.: 06131/5885975

Guttempler-Orden (IOGT)



Kontaktadresse:

Guttempler-Orden
c/o Otto Schön
Rheingauerstraße 9
65558 Lohrheim
Tel.: 06430/30114

Gründungsjahr

Der Guttempler-Orden ist 1851 als Abstinenzorganisation „Independent Order of Good Templers“ (IOGT) im US-Staat New York gegründet worden. Ab 1889 konnte sich der Guttempler-Orden auch in Deutschland etablieren.

Organisation

Die Mitglieder sind in örtlichen Guttempler-Gemeinschaften zusammengeschlossen, die in Landesverbänden organisiert sind.

Ziele

- Erlernen einer bewussten suchtmittelfreien Lebenseinstellung
- Hilfestellung bei der Bewältigung der Abhängigkeit und der Entwicklung der Persönlichkeit
- Gestaltung des suchtmittelfreien Lebensraumes und Förderung der alkoholfreien Geselligkeit
- Aufklärung der Gesellschaft über das Suchtproblem
- Motivation zur Aufhebung des Missbrauchsverhaltens
- Begleitung der Familie während der Therapie des Suchtkranken

Angebote

Der Guttemplerorden unterhält Selbsthilfegruppen, sog. Gesprächsgruppen, in denen sich Suchtkranke und deren Angehörige intensiv mit dem Thema Alkoholismus oder auch Medikamentenabhängigkeit auseinandersetzen können. Sie finden einen verständnisvollen Kreis und Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten, ihre speziellen Probleme zu bewältigen. Die Gesprächsgruppen werden von Guttemplern geleitet, die selbst aus der Sucht herausgefunden haben.

Weiterführend bietet der Guttempler-Orden für alle, die alkoholfrei leben wollen, die Möglichkeit, Mitglied einer Guttempler-Gemeinschaft zu werden. Die Guttempler-Gemeinschaft hilft, sich einen Freundeskreis aufzubauen, sich wieder in das Leben einzugliedern und die alkoholfreie Lebensweise zu festigen. Viele Guttempler-Gemeinschaften unterhalten neben den wöchentlichen Treffen auch Hobbygruppen.

Wie kommt man zum Guttempler-Orden?

Kontakt kann über die oben angegebene Adresse aufgenommen werden.

Kreuzbund e.V.

**Selbsthilfe und Helfergemeinschaft
für Suchtkranke und Angehörige
-Fachverband im Deutschen
Caritasverband-**



Kontaktadressen:

Diözesanverband Mainz

c/o Hartmut Zielke
Am Sonnenhang 2
55413 Oberheimbach
Tel.: 06743/6455
E-mail: info@kreuzbund-dv-mainz.de

Diözesanverband Speyer

c/o Peter Schlemmer
Brunnenstraße 11
67661 Kaiserslautern
Tel.: 0631/52257
E-mail: peter@kreuzbund-speyer.de

Diözesanverband Trier

c/o Helmut Müller
Juffernberg 20
54295 Trier
Tel.: 0651/18535
E-mail: info@kreuzbund-trier.de

Gründungsjahr:

Der Kreuzbund wurde im Jahr 1896 in Aachen gegründet.

Mitglieder:

Auf Bundesebene treffen sich in den rund 1.550 Selbsthilfegruppens des Kreuzbundes ca. 16.000 Mitglieder. Mitglied kann jede/r werden, der/die die Ziele des Kreuzbundes bejaht, gleich welcher Religion..

Organisation:

Der Kreuzbund ist ein katholischer Verband und gliedert sich in den Bundesverband, 27 Diözesan-/ Landesverbände, Regional-/ Stadtverbände und eigenständige Gruppen. In Rheinland- Pfalz bestehen 130 örtliche Selbsthilfegruppen in den Diözesen Mainz, Speyer und Trier.

Ziele:

- Rehabilitation und Integration der Suchtkranken in Familie, Beruf und Gesellschaft
- Einbindung Angehöriger in die Gruppen- und Verbandsarbeit
- Motivation durch vorgelebte Abstinenz
- Qualifizierung Ehrenamtlicher durch Aus- und Fortbildung
- Förderung einer suchtfreien Freizeitgestaltung
- Aufklärung der Öffentlichkeit über die Erkrankungen und Sensibilisierung für einen problembewussten Umgang mit den Suchtmitteln

Angebote:

Die Gruppen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind oft erste Kontakt- und Anlaufstelle für Suchtkranke

und ihre Angehörigen. Sie informieren über Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten. Im Mittelpunkt der Hilfe steht das offene Gespräch und die Begegnung in unseren Gruppen, in die jede/r vorurteilsfrei aufgenommen wird. Man spricht offen über sich, seine Erfolge, Freuden, Sorgen, Nöte, Probleme und Erfahrungen. Alle hören einander zu und erfahren so, wie andere den Weg aus der Suchtkrankheit gefunden haben. Die permanente Auseinandersetzung mit der Krankheit und deren Folgen lässt die Selbsthilfegruppen zu Orten „ansteckender“ Erfolge werden. Hier informieren und motivieren sich Betroffene gegenseitig und wirken durch ihr persönliches Beispiel. Es werden gemeinsam Strategien und Konfliktlösungen für alle Lebensbereiche erarbeitet. In den Gruppen entstehen neue Kontakte und Freundschaften, die durch vielschichtige Freizeitaktivitäten gestärkt werden. Jede/r bestimmt letztendlich eigenverantwortlich über sich und seine Zukunft.

Wie kommt man zum Kreuzbund?

Über die o.a. Kontaktadressen, aber auch über die örtlichen Beratungsstellen der Caritas.



Landesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe in Rheinland-Pfalz e.V.



Kontaktadresse:

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
c/o Armin Burbach
Buchenweg 4
57577 Hamm/Sieg
Tel.: 02682/670831
E-mail: arminburbach@web.de
Internet: www.lv-sucht-rlp.de

Gründungsjahr

Der Landesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe (LV) wurde 1993 aus dem Bundesverband der Freundeskreise heraus gegründet. Der Bundesverband ist bereits seit 1978 tätig.

Mitglieder

In Deutschland gibt es derzeit ca. 880 Ortsgruppen mit über 15.000 Mitgliedern. Alle diese Freundeskreise sind aus der „Selbsthilfe“ entstandene Gemeinschaften von Betroffenen, die mit unterschiedlichen Suchtmitteln Erfahrungen gemacht haben.

Organisation

Der Landesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe ist die Organisation aller zugehörigen Freundeskreise in Rheinland-Pfalz und gehört dem Bundesverband der Freundeskreise mit Sitz in Kassel an. Außerdem ist der

Landesverband Mitglied im Diakonischen Werk Rheinland in Düsseldorf.

Ziele

- Anbindung bestehender nicht organisierter Selbsthilfegruppen, z.B. Frauen- und Jugendgruppen, an die Gemeinschaft der Freundeskreise
- Fachliche Unterstützung beim Aufbau neuer Selbsthilfegruppen für die verschiedenen Suchtbereiche, z.B. für Ess-, Spiel-, Drogen- oder Medikamentensucht

Angebote

Unterstützung der selbstständigen Arbeit der einzelnen Ortsgruppen durch:

- Ausbildung zum Suchtkrankenhelfer
- Fortbildungsangebote für Gruppenleiter
- Vermittlung von Referenten für unterschiedliche Spezialgebiete
- Seminarangebote im Landesverband sowie die Organisation von Seminaren vor Ort
- Hilfe bei der Beantragung von finanziellen Zuschüssen bei öffentlichen Behörden.
- Prospektmaterial und Know-How für die Öffentlichkeitsarbeit
- Fachliche Unterstützung für Gruppenleiter und Helfer, z.B. bei telefonischen Rückfragen

Wie erricht man die Freundeskreise?

Informationen zu bestehenden Gruppen und eine erste Beratung gibt es unter der oben genannten Adresse. Gerne vereinbaren wir auch einen persönlichen Gesprächstermin.

Landesverband der Elternkreise für Drogengefährdete und Drogenabhängige in Rheinland-Pfalz e.V. (LVEK)



Kontaktadresse:

Landesverband der Elternkreise für Drogengefährdete und
Drogenabhängige
c/o Herrn Walter Zinke
Mainzerstraße 89
67547 Worms
Tel.: 06241/201378
Fax: 06241/201379

Gründungsjahr

Der LVEK in Rheinland-Pfalz wurde 1992 gegründet.

Mitglieder

Der LVEK Rheinland-Pfalz hat aus den Reihen der ihm
angeschlossenen 20 Elternkreise rund 80 Mitglieder.

Organisation

Dachorganisation ist der Bundesverband der Elternkreise in
Berlin. Der LVEK ist die Mittelinstanz auf Bundesebene mit
Zuständigkeit für die angeschlossenen Mitglieder der
Elternkreise in Rheinland-Pfalz; die einzelnen Elternkreise
sind die örtlichen und regionalen Organisationseinheiten.

Ziele

Neben der Selbsthilfe direkt Betroffener gibt es im
Suchtbereich die Elternkreise drogengefährdeter und
drogenabhängiger Jugendlicher, die dazu beitragen wollen,
dass Angehörige von suchtkranken jungen Menschen
miteinander lernen, besser mit ihrem drogenabhängigen

Familienmitglied umzugehen. So können sie auch für sich
selbst und die übrige Familie wieder Kraft gewinnen.

Angebote

Die Basis der Elternkreisarbeit sind Gesprächsgruppen für
Eltern und andere Angehörige von Drogengefährdeten
oder -abhängigen. Getragen werden die Gruppen von
erfahrenen Elternkreismitgliedern, die über ihr eigenes
Problem hinaus zu weiterem Engagement bereit sind.
Manche haben ihr familiäres Drogenproblem bereits hinter
sich, andere stecken noch mitten drin. Als verantwortliche
Mitglieder nehmen sie regelmäßig an den Gruppen-
abenden teil und sind Ansprechpartner für alle Fragen. Zu
den örtlichen professionellen Stellen halten die Elternkreis-
verantwortlichen engen Kontakt und arbeiten darüber
hinaus auch in Fachgremien mit.

Wie kommt man zum Elternkreis?

Eltern und andere Angehörige, die sich Sorgen um einen
jungen Menschen machen, erhalten auf Anfrage beim
Landesverband die Kontaktanschrift und Telefonnummer
ihres örtlichen Elternkreises. Auf Wunsch wird zunächst ein
Einzelgespräch vereinbart, denn nicht jeder wagt sich
gleich in die Gruppe. Ziel ist jedoch der Gruppenbesuch.
Die Gruppenmitglieder teilen einander ihre Erfahrungen mit
und geben sich Denkanstöße. Jeder lernt vom anderen. Ein
wichtiges Prinzip der Gesprächskreise ist die Verschwiegen-
heit nach außen - nur so können sich gegenseitiges Vertrau-
en und ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln. Der
Landesverband und die Elternkreise arbeiten ehrenamtlich
und sind weder konfessionell noch parteipolitisch gebunden.

LIGA Rheinland-Pfalz



Anschrift:

LIGA Rheinland-Pfalz

Bauerngasse 7

55116 Mainz

Tel.: 06131/224583

Fax: 06131/229724

E-mail: w.siebner@liga-rlp.de

Die LIGA Rheinland-Pfalz ist ein freiwilliger, dem Gemeinwohl verpflichteter und pluralistischer Zusammenschluss der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege auf Landesebene. Die LIGA setzt sich aus den Verbandsgruppen der Arbeiterwohlfahrt (2 Bezirksverbände), der Caritas (5 Diözesancaritasverbände), der Diakonie (3 Diakonische Werke), dem Paritätischen Wohlfahrtsverband (Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland) und dem Roten Kreuz (Landesverband Rheinland-Pfalz) zusammen. In diesen rheinland-pfälzischen Wohlfahrtsverbänden wirken mehr als 40.000 professionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ca. 100.000 Ehrenamtliche gemeinsam mit bei der Gestaltung einer menschenwürdigen und gerechten Gesellschaft.

Ihre aktuellen Aufgaben sieht die LIGA vorrangig in der Beteiligung an der Wertediskussion, in der Gewährleistung einer angemessenen Qualitätssicherung im Bereich sozialer Dienstleistungen, in der kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit den ordnungspolitischen Konsequenzen

des europäischen Integrationsprozesses und ganz besonders in der Lobbyarbeit für benachteiligte Menschen. Für die Umsetzung ihrer Ziele in den verschiedenen Arbeitsfeldern des Sozialwesens hat die LIGA Rheinland-Pfalz die vier Kommissionen „Pflege“, „Behindertenhilfe und Psychiatrie“, „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ sowie „Soziale Sicherung, Migration und Armutsbekämpfung“ gebildet. Die Landesstelle für Suchtfragen ist als LIGA-Arbeitsgemeinschaft der Kommission „Behindertenhilfe und Psychiatrie“ zugeordnet.

Landesstelle für Suchtfragen Rheinland-Pfalz

Anschrift:

Landesstelle für Suchtfragen Rheinland-Pfalz
c/o Diakonisches Werk Pfalz
Referat Suchtkranken-, AIDS- und Gefährdetenhilfe
Karmeliterstraße 20
67322 Speyer
Tel.: 06232/664-254
Fax: 06232/664-130
E-mail: achim.hoffmann@diakonie-pfalz.de

Die Landesstelle für Suchtfragen ist ein Gremium der LIGA Rheinland-Pfalz, das die Aktivitäten der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Bereich der Suchtkrankenhilfe bündelt. Die Landesstelle intensiviert den fachlichen Austausch und sorgt für Kooperation und Initiativen und im Bereich der Suchtkrankenhilfe. Sie sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Belange suchtkrank Menschen und macht auf mögliche Hilfen im Bereich der Suchtgefährdung und -erkrankung für Suchtgefährdete und Suchtkranke aufmerksam.

Die Landesstelle pflegt den Kontakt zu allen relevanten Organisationen und Personen im Bereich der Suchtkrankenhilfe. Sie arbeitet mit der „Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen“ zusammen und ist Mitglied in der „Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen für Suchtfragen“.

Al-Anon Familiengruppen

Zentrales Dienstbüro
Emilienstraße 4
45128 Essen
Tel.: 0201/773007
Fax: 0201/773008
E-mail: al-anon.zdb@t-online.de
Internet: www.al-anon.de

Anonyme Alkoholiker

Gemeinsames Dienstbüro
Postfach 460227
80910 München
E-mail: kontakt@anonyme-alkoholiker.de
Internet: www.anonyme-alkoholiker.de

Blaues Kreuz in Deutschland e.V.

Vorsitzender des Landesverbandes Pfalz
c/o Karl Fischer
Haselweg 3
67454 Haßloch

Geschäftsstelle Blaues Kreuz in Deutschland, Landesverband Rheinland-Pfalz

c/o Diakonisches Werk Pfalz
Referat Suchtkranken-, AIDS- und Gefährdetenhilfe
Karmeliterstraße 20
67322 Speyer
Tel.: 06232/664-254
Fax: 06232/664-130
E-mail: achim.hoffmann@diakonie-pfalz.de

Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche

Märkische Str. 46
44141 Dortmund
Tel. u. Fax: 0231/5864132
E-mail: bke@blaues-kreuz.org
Internet: www.blaues-kreuz.org

Guttempler-Orden

c/o Otto Schön
Rheingauerstraße 9
65558 Lohrheim
Tel.: 06430/30114

Kreuzbund – Diözesanverband Mainz

c/o Hartmut Zielke
Am Sonnenhang 2
55413 Oberheimbach
Tel.: 06743/6455
E-mail: info@kreuzbund-dv-mainz.de

Kreuzbund - Diözesanverband Speyer

c/o Peter Schlemmer
Brunnenstraße 11
67661 Kaiserslautern
Tel.: 0631/52257
E-mail: peter@kreuzbund-speyer.de

Kreuzbund - Diözesanverband Trier

c/o Helmut Müller
Juffernberg 20
54295 Trier
Tel.: 0651/18535
E-mail: info@kreuzbund-trier.de

Landesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe in Rheinland-Pfalz e. V.

c/o Armin Burbach
Buchenweg 4
57577 Hamm/Sieg
Tel.: 02682/670831
E-mail: arminburbach@web.de
Internet: www.lv-sucht-rlp.de

Landesverband der Elternkreise

für Drogengefährdete und Drogenabhängige in Rheinland-Pfalz e.V.

c/o Walter Zinke
Mainzerstraße 89
67547 Worms
Tel.: 06241/201378
Fax: 06241/201379

LIGA Rheinland-Pfalz

Bauerngasse 7
55116 Mainz
Tel.: 06131/224583
Fax: 06131/229724
E-mail: w.siebner@liga-rlp.de

Landesstelle Suchtkrankenhilfe

für Suchtfragen Rheinland-Pfalz

c/o Diakonisches Werk Pfalz
Referat Suchtkranken-, AIDS- und Gefährdetenhilfe
Karmeliterstraße 20
67322 Speyer
Tel.: 06232/664-254
Fax: 06232/664-130
E-mail: achim.hoffmann@diakonie-pfalz.de

Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit

Referat Drogenbeauftragter, Suchtprävention, Suchtkrankenhilfe
Bauhofstraße 9
55116 Mainz
Tel.: 06131/16-4496
Fax: 06131/16-2019
E-mail: Sabine.Collet@masfg.rlp.de

RheinlandPfalz



Herausgeber:

Ministerium für Arbeit, Soziales,
Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz
Referat für Reden und Öffentlichkeitsarbeit
Bauhofstraße 9, 55116 Mainz
www.masfg.rlp.de
Broschürentelefon: 06131/16-2016
(Bürgerservice-Telefon: 0800/1181387)

März 2003

Gestaltung: Andrea Wagner

Druck: Eggebrecht-Pressen GmbH & Co. Druck und Verlag KG

Für die Texte der einzelnen Selbsthilfeverbände zeichnen
diese selbst verantwortlich.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der rheinland-pfälzischen Landesregierung kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht so verwendet werden, dass es als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer einzelnen Mitglieder zu verwenden.